Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 50

Artikel: Moritat
Autor: Keiser, César
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-511439

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

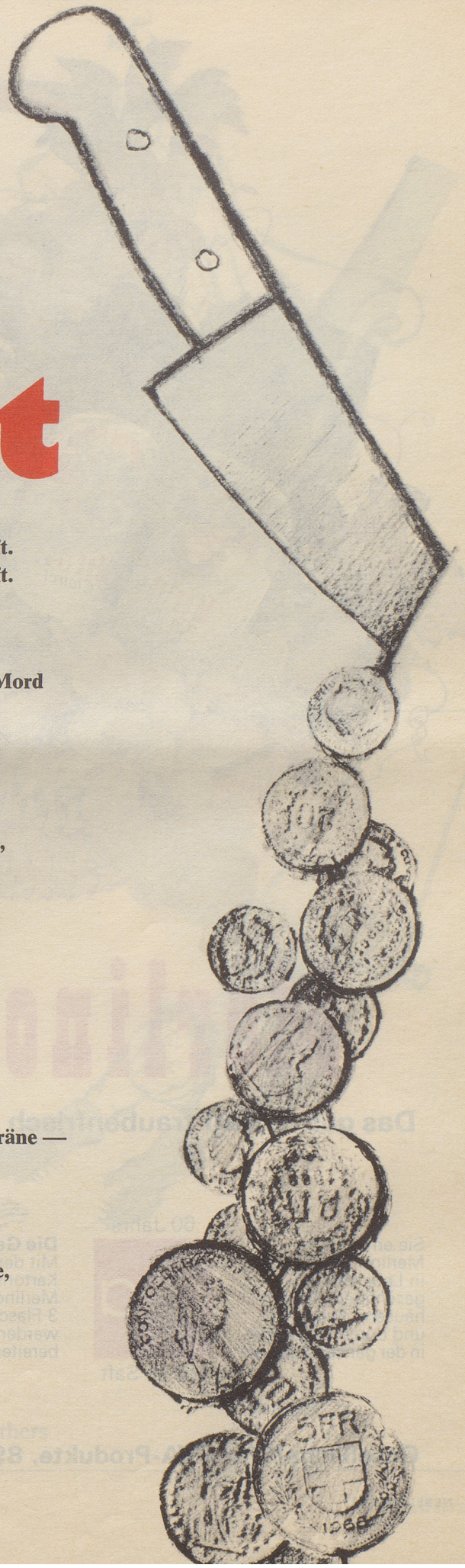
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

César Keiser

Moritat



Das Geschäft mit dem Tod ist ein sicheres Geschäft.
Das Geschäft mit der Angst ist ein Bombengeschäft.
Der heutige Götze auf goldenem Thron
heißt Sensati- Sensati- Sensation.

Das Geschäft mit dem Tod, das Geschäft mit dem Mord
wird zum Nervenkitzel und Alltagssport,
je mehr gekillt wird, erschreckt und bedroht,
desto weniger läuft das Geschäft sich tot.

Vom Sterben und Morden und Leichen in Kisten
leben hundert Illustrierte und tausend Journalisten,
leben ganze Konzerne und Industrien,
denn futsch ist futsch und hin ist hin.

Das Geschäft mit dem Abnormitätenkabinett,
mit Gift und mit Strick und mit Strang und Stilett,
ob gedruckt, ob geprägt, ob auf Zelluloid,
es ist das Geschäft mit dem schönsten Profit.

Der kleinste Mord mit dem kleinsten Beil
wird ausgeschlachtet bis ins letzte Detail,
das blühendste Geschäft ist das Geschäft mit der Träne —
De mortuis nil nisi bene!

Damit sie das Gruseln nicht verlernt, diese Zeit,
wird sie geistig vergiftet, stranguliert und bespeit.
Und dann schimpft man über die Jugend, die böse,
wenn sie irgendwo einen ein bißchen ersticht,
doch über das eigne morbid-monstruöse
blutrünstige Herz schimpft man nicht.

Das klopft nur den Takt dazu,
denn Business
ist tabu.